DIE KUNST DER KLAREN ENTSCHEIDUNG



Schwierige Entscheidungen treffen – und auch unter Druck klar bleiben

Erfolgsebook

DIE KUNST DER KLAREN ENTSCHEIDUNG

Schwierige Entscheidungen treffen – und auch unter Druck klar bleiben

Erfolgsebook

Andreas Schulze Verlag

Blog: https://erfolgsebook.com

Leseprobe

Inhaltsverzeichnis

Vorwort

Kapitel 1 Die Stille vor dem Sprung

Kapitel 2 Der Mann, der zwei Leben führte

Kapitel 3 Die zwei Stimmen

Kapitel 4 Die Angst vor dem falschen Weg

Kapitel 5 Der innere Richter

Kapitel 6 Die Kunst des Loslassens

Kapitel 7 Der Mut, nicht zu wissen

Kapitel 8 Die Meinung der anderen

Kapitel 9 Der richtige Zeitpunkt

Kapitel 10 Die Last der Möglichkeiten

Kapitel 11 Die Entscheidung, die niemand versteht

Kapitel 12 Die zweite Chance

Kapitel 13 Das Schweigen der anderen

Kapitel 14 Die Entscheidung zwischen zwei Menschen

Kapitel 15 Der Preis der Klarheit

Kapitel 16 Die Entscheidung im Sturm

Kapitel 17 Die leise Entscheidung

Kapitel 18 Der Mut, falsch zu liegen

Kapitel 19 Die Entscheidung, die wächst

Kapitel 20 Die Angst vor der Freiheit

Kapitel 21 Das Ende der Ausreden

Kapitel 22 Die Entscheidung im Alltag

Kapitel 23 Die Entscheidung, die niemand sieht

Kapitel 24 Die Entscheidung, die weh tut

Kapitel 25 Die Entscheidung, die bleibt

Kapitel 26 Die Angst vor dem Urteil

Kapitel 27 Die Entscheidung im Spiegel

Kapitel 28 Die Entscheidung, die Zeit braucht

Kapitel 29 Die Entscheidung gegen den Strom

Kapitel 30 Die Entscheidung, die heilt

Kapitel 31 Die Entscheidung ohne Garantie

Kapitel 32 Die Entscheidung, die niemand teilt

Kapitel 33 Die Entscheidung, die verzeiht

Kapitel 34 Die Entscheidung im Halbdunkel

Kapitel 35 Die Entscheidung, die schweigt

Kapitel 36 Die Entscheidung, die trägt

Kapitel 37 Die Entscheidung, die schmerzt und heilt

Kapitel 38 Die Entscheidung, die wächst

Kapitel 39 Die Entscheidung, die frei macht

Kapitel 40 Die Entscheidung im Rückblick

Kapitel 41 Die Entscheidung, die leise bleibt

Kapitel 42 Die Entscheidung, die dich findet

Kapitel 43 Die Entscheidung, die verändert

Kapitel 44 Die Entscheidung, die bleibt

Kapitel 45 Die Entscheidung, die dich selbst betrifft

Kapitel 46 Die Entscheidung im Schweigen

Kapitel 47 Die Entscheidung, die Mut braucht

Kapitel 48 Die Entscheidung, die leise verändert

Kapitel 49 Die Entscheidung, die niemand sieht

Kapitel 50 Die Entscheidung, die Hälfte des Lebens

Kapitel 51 Die Entscheidung, die bleibt

Kapitel 52 Die Entscheidung, die dich fordert

Kapitel 53 Die Entscheidung, die verzeiht

Kapitel 54 Die Entscheidung, die leise bleibt

Kapitel 55 Die Entscheidung, die sich nicht erklären lässt

Kapitel 56 Die Entscheidung, die dich frei macht

Kapitel 57 Die Entscheidung, die leise heilt

Kapitel 58 Die Entscheidung, die warten kann

Kapitel 59 Die Entscheidung, die dich selbst betrifft

Kapitel 60 Die Entscheidung, die bleibt

Kapitel 61 Die Entscheidung im Angesicht der Angst

Kapitel 62 Die Entscheidung, die leise verändert

Kapitel 63 Die Entscheidung, die niemand versteht

Kapitel 64 Die Entscheidung, die dich selbst betrifft

Kapitel 65 Die Entscheidung, die leise bleibt

Kapitel 66 Die Entscheidung, die dich fordert

Kapitel 67 Die Entscheidung, die verzeiht

Kapitel 68 Die Entscheidung im Halbdunkel

Kapitel 69 Die Entscheidung, die dich frei macht

Kapitel 70 Die Entscheidung, die dich findet

Kapitel 71 Die Entscheidung, die verändert

Kapitel 72 Die Entscheidung, die bleibt

Kapitel 73 Die Entscheidung im Rückblick

Kapitel 74 Die Entscheidung, die leise bleibt

Kapitel 75 Die Entscheidung, die dich selbst betrifft

Kapitel 76 Die Entscheidung, die wächst

Kapitel 77 Die Entscheidung, die trägt

Kapitel 78 Die Entscheidung, die dich fordert

Kapitel 79 Die Entscheidung, die sich nicht erklären lässt

Kapitel 80 Die Entscheidung, die leise heilt

Kapitel 81 Die Entscheidung, die bleibt

Kapitel 82 Die Entscheidung im Schweigen

Kapitel 83 Die Entscheidung, die Mut braucht

Kapitel 84 Die Entscheidung, die verzeiht

Kapitel 85 Die Entscheidung, die leise verändert

Kapitel 86 Die Entscheidung, die dich frei macht

Kapitel 87 Die Entscheidung, die bleibt

Kapitel 88 Die Entscheidung, die sich nicht erklären lässt

Kapitel 89 Die Entscheidung, die leise heilt

Kapitel 90 Die Entscheidung, die dich fordert

Kapitel 91 Die Entscheidung, die trägt

Kapitel 92 Die Entscheidung, die verzeiht

Kapitel 93 Die Entscheidung, die bleibt

Kapitel 94 Die Entscheidung im Rückblick

Kapitel 95 Die Entscheidung, die leise bleibt

Kapitel 96 Die Entscheidung, die dich frei macht

Kapitel 97 Die Entscheidung, die bleibt

Kapitel 98 Die Entscheidung, die wächst

Kapitel 99 Die Entscheidung, die dich fordert

Kapitel 100 Die Entscheidung, die ankommt

Abschlusswort

Haftungsausschluss

Vorwort

Es gibt Momente, in denen alles auf eine einzige Frage zuläuft. Kein Ausweichen mehr. Kein Vertagen. Kein „später“. Nur noch: Ja oder Nein. Bleiben oder Gehen. Anfangen oder Aufhören. Und in genau diesem Moment wird deutlich, wie wir wirklich denken – nicht, wie wir gerne denken würden.

Vielleicht kennst du diese Sekunden vor einer Entscheidung. Die Sekunden, in denen der Verstand alle Argumente sortiert hat und trotzdem nicht ruhig wird. In denen der Bauch etwas anderes sagt als der Kopf. In denen du auf eine innere Stimme wartest, die endlich eindeutig spricht – und sie schweigt. Entscheidungen, die leicht sind, kosten uns kaum einen Gedanken. Die anderen, die schweren, begleiten uns. Manchmal jahrelang.

Dieses Buch handelt von diesen schweren Entscheidungen. Es handelt davon, wie wir sie treffen, warum wir uns so oft vor ihnen fürchten, und was geschieht, wenn wir lernen, auch unter Druck klar zu bleiben.

Klarheit ist kein Zustand, den man besitzt. Sie ist eine Fähigkeit, die man entwickelt. Sie entsteht nicht dadurch, dass man alle Antworten kennt. Sie entsteht dadurch, dass man die richtigen Fragen stellen kann – und dass man bereit ist, die Antworten zu hören, auch wenn sie unbequem sind.

Auf den folgenden Seiten wirst du Menschen begegnen, die vor Entscheidungen stehen. Du wirst Situationen wiedererkennen. Du wirst Gedanken finden, die du selbst schon gedacht hast – und vielleicht einige, die du noch nie gedacht hast. Es geht nicht darum, dir zu sagen, was du tun sollst. Es geht darum, dir zu zeigen, wie du selbst klarer sehen kannst.

Denn am Ende trägt niemand deine Entscheidung außer dir.

Aber du musst sie nicht im Dunkeln treffen.

Kapitel 1- Die Stille vor dem Sprung

Der Zug fuhr um 6:14 Uhr. Mara wusste das, weil sie diese Zeit seit drei Wochen jeden Morgen auf demselben Bahnsteig verbrachte, mit demselben Kaffee in der Hand, an derselben Stelle zwischen dem Automaten und der Bank. Sie wusste, dass der Zug zwei Minuten Verspätung haben würde. Sie wusste, dass der Mann mit der braunen Aktentasche wieder in den vierten Wagen einsteigen würde. Sie wusste alles über diesen Morgen.

Nur nicht, ob sie einsteigen sollte.

Es war nicht so, dass sie Angst vor dem Zug hatte. Es war die Entscheidung, die in diesem Zug saß. Die Entscheidung, die sie seit Monaten mit sich herumtrug wie einen Stein in der Tasche. Die Entscheidung, die sie jeden Morgen aufs Neue traf, ohne sie wirklich zu treffen.

Sie stieg ein.

Sie stieg ein, wie sie immer einstieg. Sie setzte sich auf ihren Platz, den Platz am Fenster, und sah hinaus. Die Landschaft zog vorbei. Felder, Bäume, Häuser. Dinge, die blieben, während sie sich bewegte. Und in ihr drin bewegte sich nichts.

Das ist das Merkwürdige an schweren Entscheidungen: Sie warten nicht. Sie warten nicht, bis man bereit ist. Sie warten nicht, bis man Zeit hat. Sie warten nicht, bis man weiß, was richtig ist. Sie stehen einfach da. Jeden Morgen. Jeden Abend. Und irgendwann wird das Warten selbst zur Entscheidung.

Mara hatte einen Job, den sie nicht hasste. Sie hatte eine Wohnung, die sie mochte. Sie hatte Menschen, die sie liebten. Sie hatte alles, was ein Leben ausmacht, wenn man von außen darauf schaut. Und doch war da diese eine Frage, die sie nicht losließ.

Was, wenn ich etwas anderes will?

Es war keine dramatische Frage. Es war keine Frage, die nach einem Zusammenbruch verlangte. Es war eine leise Frage. Eine Frage, die sich in den Zwischenräumen des Alltags versteckte. Beim Zähneputzen. Beim Warten auf den Aufzug. Beim Blick aus dem Fenster.

Und leise Fragen sind oft die schwersten.

Denn laute Fragen kann man beantworten, indem man handelt. Man kündigt. Man zieht um. Man sagt Ja oder Nein. Aber leise Fragen verlangen etwas anderes. Sie verlangen, dass man zuhört. Dass man stehen bleibt. Dass man sich eingesteht, dass man die Antwort vielleicht schon kennt.

Mara kannte die Antwort nicht. Aber sie kannte die Angst.

Die Angst, dass jede Entscheidung eine Tür schließt. Dass jedes Ja ein Nein bedeutet. Dass jedes Weitergehen ein Zurücklassen ist. Und dass man am Ende vielleicht nicht bereut, was man getan hat, sondern was man nicht getan hat.

Der Zug hielt. Menschen stiegen aus. Menschen stiegen ein. Das Leben ging weiter. Und Mara saß still und spürte, wie die Entscheidung in ihr größer wurde.

Nicht weil sie drängte.

Sondern weil sie wartete.

Und Warten, das wusste Mara inzwischen, ist auch eine Entscheidung.

Manchmal die schwerste von allen.

Nicht jede Entscheidung, die wir aufschieben, bleibt stehen. Sie wächst. Und irgendwann ist sie größer als wir.

Aus Kapitel 20: Die Angst vor der Freiheit

Es gibt eine Angst, die niemand zugibt. Sie heißt: die Angst vor der Freiheit.

Denn Freiheit klingt gut. Freiheit klingt nach Möglichkeiten. Nach Abenteuer. Nach Selbstbestimmung.

Aber Freiheit bedeutet auch: Verantwortung.

Wer frei ist, kann nicht sagen: Ich musste. Wer frei ist, kann nicht sagen: Man hat mich gezwungen. Wer frei ist, kann nicht sagen: Es gab keine andere Wahl.

Wer frei ist, muss zu sich stehen.

Das ist der Preis.

Lukas kannte diesen Preis. Er hatte ihn oft bezahlt. Er hatte sich immer frei entschieden. Für diesen Job. Für diese Stadt. Für dieses Leben.

Und jedes Mal hatte er die Verantwortung getragen.

Eines Tages fragte ihn ein Freund: „Warum bist du nie zufrieden?“

Lukas sagte: „Weil ich immer wählen kann.“

Der Freund verstand nicht.

Lukas erklärte: „Wenn ich keine Wahl hätte, wäre ich nicht verantwortlich. Ich könnte sagen: Es ist Schicksal. Es ist Bestimmung. Es ist nicht meine Schuld. Aber ich habe eine Wahl. Also ist es meine Schuld. Immer.“

Der Freund schwieg. Dann sagte er: „Aber ist das nicht gut? Verantwortung bedeutet, dass du dein Leben gestaltest.“

Lukas sagte: „Ja. Aber es bedeutet auch, dass ich niemandem die Schuld geben kann. Nicht meinen Eltern. Nicht meinem Chef. Nicht der Gesellschaft. Nur mir.“

Der Freund sagte: „Und das ist schwer?“

Lukas sagte: „Es ist das Schwerste überhaupt.“

Lukas lebte mit dieser Schwere. Er lebte mit der Angst vor der Freiheit. Er lebte mit der Verantwortung.

Aber irgendwann merkte er etwas. Er merkte, dass die Freiheit nicht nur Last war. Sie war auch Geschenk.

Denn wer keine Wahl hat, kann nicht wählen. Wer keine Freiheit hat, kann nicht gestalten.

Lukas hatte eine Wahl. Er hatte Freiheit. Er hatte Verantwortung.

Und das bedeutete, dass sein Leben ihm gehörte.

Nicht seinen Umständen. Nicht seinen Eltern. Nicht der Gesellschaft.

Ihm.

Freiheit ist nicht die Abwesenheit von Grenzen. Sie ist die Anwesenheit von Verantwortung.

Die Leseprobe endet hier. Das vollständige E-Book findest du auf der Seite des Titels.

https://erfolgsebook.com

Mehr vom Andreas Schulze Verlag: https://erfolgsebook.com